



1. Mit Angabe der Email-Adresse erfolgt die Ergebniszustellung ca. 14 Tage schneller.
2. Bei unvollständig oder unleserlich ausgefüllten Probenbegleitscheinen wird eine entsprechende Gebühr für die Auftragsklärung erhoben!!!

Beschriftung und Verpackung der Proben:

- > Tüten beschriften mit: **Probennummer** (fortlaufend), **Feldname** (+ ggf. Teilflächenbezeichnung), **Name** Landwirt
- > Beschriftung mit wasserfestem Stift (z.B. Kugelschreiber), keine Zettel in die Tüten legen
- > Oberen Barcode von der Tüte abziehen und auf den Probenbegleitschein kleben
- > Tüten aufrechtstehend / verschüttungssicher **zusammen mit dem ausgefüllten Probenbegleitschein** in einem stabilen Karton verpacken und versandfertig (= fest verschlossen / zugeklebt) abgeben! → Proben werden mit der Post verschickt

Hinweise zur Probennahme:

- | | |
|---------------------------------------|---|
| a) <u>Allgemein:</u> | <ul style="list-style-type: none"> - Von jeder einheitlich bewirtschafteten Fläche sollte je Hektar 1 Bodenprobe (= Mischprobe aus mehreren Einstichen) gezogen werden. - Größere Schläge in Teilflächen aufteilen, Teilflächen sollten maximal 3 ha groß sein. - Vorgewende (ca. 15 m) und seitlichen Schlagrand (ca. 5 m) <u>nicht</u> mitbeprobieren - Einstiche gleichmäßig über die Fläche verteilen, z.B. in Form eines "W" - Einstiche sollten nicht parallel zur Bearbeitungsrichtung liegen. |
| b) <u>Flächenaufteilung:</u> | <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Bodenarten - unterschiedliche Bewirtschaftungseinheiten und auch bei unterschiedlicher Vorfrucht eines Schlages - Hanglagen: oben, Mitte, unten (Abschwemmung & Erosion) - bei Teilflächen mit Grünland-Neuansaat oder Grünland-Umbruch in einem Schlag <p>Bei folgenden Gegebenheiten sind mehrere bzw. getrennte Proben notwendig:</p> |
| c) <u>Anzahl Einstiche pro Probe:</u> | <ul style="list-style-type: none"> - Ackerland und Grünland: mindestens 15-20 Einstiche / Probe - Weiden: Empfehlung ca. 40 Einstiche / Probe (ungleichmäßige Nst.-Verteilung) |
| d) <u>Probenahmetiefe:</u> | <ul style="list-style-type: none"> - Grünland, Wiesen, Weiden: 8-10 cm - Ackerland: 15-25 cm (abhängig von Bearbeitungs- bzw. Krumentiefe) |
| e) <u>Probenmenge:</u> | <ul style="list-style-type: none"> - Tüte bis zum Füllstrich befüllen, Tüte dann einfallen zum Verschließen |

Erklärung zu verschiedenen Analysen

Die gewünschten Untersuchungs-Parameter sind auf dem Probenbegleitschein für jede Probe anzukreuzen!

Standard-Untersuchung	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlage für Kalk- (pH-Wert), Phosphat- und Kali -Düngung - mindestens alle 6 Jahre von jedem Schlag → Pflicht (laut DüV)
Magnesium	<ul style="list-style-type: none"> - Magnesium-Versorgung vor Kalkung überprüfen! - bei Bedarf kann Magnesium kostengünstig über die Kalkung (z.B. kohlensaurer Magnesium-Kalk) mitgedüngt werden - wenn Mg ausreichend vorhanden ist, dann Kalk ohne Magnesium verwenden!
Freier Kalk *	<ul style="list-style-type: none"> * Nach verbindlichen Hinweisen der LfL ist bei Ackerböden unter bestimmten Bedingungen (abhängig von Bodenart & pH-Wert) der Freie Kalk mitzubestimmen! → wird ggf. automatisch mitanalysiert - Überprüfung, ob bei hohen pH-Werten pflanzenverfügbares Calcium für das Pflanzenwachstum vorhanden ist oder nicht, v.a. bei Ackerböden
Spurenelemente - Paket	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse auf Bor, Natrium, Mangan, Kupfer und Zink (aus CAT-Extrakt) - Überprüfung der Versorgung mit den wichtigsten Spurenelementen
Humusgehalt	<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnis in % , Bewertung des Humusgehalts
C/N - Verhältnis	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Humusqualität - Je kleiner die Zahl, desto enger das C/N-Verhältnis und umso höher ist die Stickstoff-verfügbarkeit für Pflanzen und Mikroorganismen, (→ je höher die Zahl, umso niedriger...) - <u>grober Zielwert</u> ist ein C/N-Verhältnis von 10/1
Kaliumfixierung	<ul style="list-style-type: none"> - bei Kaliumfixierung ist höhere Kalium-Düngung notwendig, um die Pflanzen ausreichend mit Kalium versorgen zu können - Analyse nur sinnvoll bei Gehalten unter 15 mg K₂O/100 g Boden (CAL-Methode) → Bei höheren Gehalten ist i.d.R. noch genügend pflanzenverfügbares Kalium vorhanden, auch wenn Kaliumfixierung festgestellt werden sollte.